

NEWS LETTER



Gemeindeverhandlungen
vom 21. Oktober 2022

GUTE STIMMUNG AN DER GRABSER GEMEINDE- VIEHSCHAU

Zu den schönsten Momenten zählt der Auftakt, wenn die Bauern mit ihren Kühen, Rindern, Mäsen und Kälbern den Schauplatz erreichen. Die Tiere werden nach vorgegebenen Abteilungen an Latten angebunden. Die drei Viehexperten und zwei Jungviehexperten hatten rund 430 Tiere zu beurteilen sowie in verschiedenen Wettbewerben Entscheidungen zu treffen.

Die Gemeindeviehschau gilt in Grabs als wichtiger Bestandteil des Dorflebens. Bei nahezu idealem Herbstwetter fuhren heute Freitag viele der rund 20 Landwirte mit ihren Tieren sennisch auf, was wie üblich zahlreiche Zuschauer anzog.

Grösstenteils wurde Braunvieh aufgetrieben. In vier Abteilungen wurden aber auch Tiere der Rasse Original Braunvieh (OB/ROB) ausgestellt. Auf dem Schauplatz standen insgesamt 279 Kühe und 149 Rinder/Jungvieh. Erstmals seit vielen Jahren waren keine Stiere anwesend.

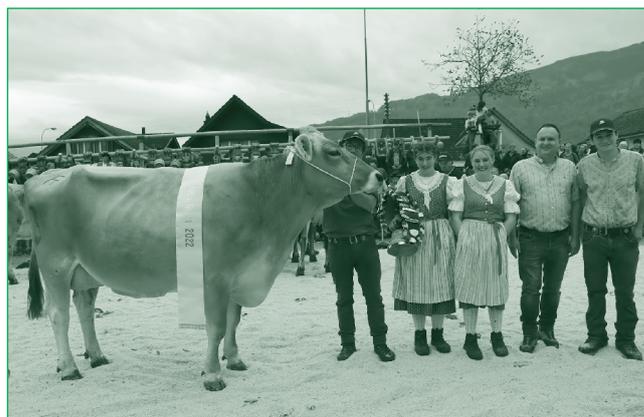
Am Vormittag wurden die verschiedenen Abteilungen durch fünf Experten gekürt und zum Teil im Ring kommentiert. Dabei wurden gleichzeitig auch die Tiere für die Spezialpreise vom Nachmittag bestimmt.

Nach der Mittagspause wurde mit der Präsentation von drei Tieren gestartet, welche sich durch Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit auszeichnen – die sogenannten Fitness-Kühe. Die Kühe «Hanna» und «Shakira» aus dem Stall von Werner Eggenberger, Kuhnenboden, sowie die Kuh «Zoe» von Roland Eggenberger, Erlenhof, dürfen diesen Titel für sich beanspruchen.

Nachdem sich die Kuh «Teneriffa» von Werner Eggenberger, Kuhnenboden, letztes Jahr den Schöneuterpreis der jüngeren Kühe sichern konnte, gewann diese heuer den Schöneuterpreis der älteren Kühe. Den Schöneuterpreis der jüngeren Kühe ging an das Tier «Wolga», welches ebenfalls auf dem Betrieb von Werner Eggenberger, Kuhnenboden, steht.

Aus den erstrangierten Tieren der Abteilungen «Rinder» und «Mäsen» kürten die beiden Jungviehexperten Thomas Knellwolf und Thomas Knöpfel den Rinder-Champion. Dieser Preis ging an die Mäse «Baerli» von Martin Gasenzer, Eggenberg.

Neun Auftreibende beteiligten sich am Mutter-Tochter Wettbewerb, welcher vor allem den Zuchtfortschritt von der Mutter zur Tochter dokumentieren soll. Der Experte Patrick Gubelmann formulierte den Zuchtfortschritt so, dass eine gute Kuh durch den Einsatz eines passenden Stiers eine bes-



sere Tochter und eine normale Kuh eine viel bessere Tochter hervorbringen sollte.

Auch in diesem Wettbewerb war dem Betrieb von Werner Eggenberger, Kuhnenboden, der Erfolg beschieden: Die Mutter «Shakira» und ihre Tochter «Safira» wurde als Siegergespann gekürt.

Die Kuh «Rina» gewann, wie schon im Vorjahr, den Wettbewerb Miss «Original Braunvieh» (OB/ROB). Christian Gantenbein, Amasis, durfte sich über den Sieg seiner Kuh «Rina» erneut freuen.

Der Experte Andreas Hohl hatte die Aufgabe, eine Miss Grabs Braunvieh aus den Siegerinnen der Kuhabteilung zu küren. Im Cupsystem wählte er aus der sehr hohen Qualität der Kühe die Beste aus. Die Kuh «Shakira» konnte ihren letztjährigen Titel verteidigen und machte ihren Besitzer Werner Eggenberger, Kuhnenboden, glücklich.

An der Grabser Viehschau messen sich jeweils die Missen der Viehzuchtvereine Werdenberg Nord, Sax, Gams, Buchs SG, Wartau und Grabs. Dem zahlreichen Publikum wurden sechs sauber herausgeputzte Kühe von allerbesten Qualität vorgeführt, was auch der Experte Markus Dörig begeistert attestierte. Den Titel der Miss Werdenberg darf die Kuh «Cordula» von Tischhauser Ueli, Oberschan, vom Viehzuchtverein Wartau für ein Jahr tragen.

Damit ging ein Höhepunkt des Grabser Dorflebens bei bester Stimmung und immer noch trockenem Wetter zu Ende.

VERKAUF SKIABOS

Der Winter steht vor der Tür und damit auch der Saisonstart in Wildhaus. Der Verkauf der Skiabos auf der Grabser Gemeindeverwaltung beginnt am **Mittwoch, 2. November 2022**. Die Abos sind als Bürgerservice auch dieses Jahr im Gemeindebüro Grabs (Rathaus, Büro-Nr. 4, Schalter) erhältlich.

Winter- und Jahresabo «Wildhaus»

Das Abo «Wildhaus» ist ohne Mehrpreis uneingeschränkt in den Skigebieten Wildhaus und Grüsch-Danusa im Prättigau gültig. Zusätzlich erhalten Abo-besitzer eine 50%-Ermässigung auf Tagesskipässe in den Partnergebieten Wolzenalp, Malbun, Tanzboden, Pizol und Elm.

Abo «Wildhaus Fussgänger»

Das Jahresabo «Wildhaus Fussgänger» kann während dem ganzen Jahr erworben werden. Nach Kaufzeitpunkt ist es ein Kalenderjahr in Wildhaus sowie in Grüsch-Danusa gültig. Das Winterabo «Wildhaus Fussgänger» ist auch als Sommerabo erhältlich. Es ist jeweils in der Winter- bzw. Sommersaison gültig. In Wildhaus berechtigen die Fussgängerabos zu je vier Einzelfahrten pro Tag mit den Sesselbahnen Wildhaus-Oberdorf und Oberdorf-Gamsalp.

Meilenweissabo

Beim Meilenweissabo gibt es das Jahresabo und das Familienabo. Auf die Meilenweissabos gibt es jedoch keinen Einheimischenrabatt und sie können **nicht** auf der Gemeindeverwaltung Grabs gelöst werden. Diese Abos können

direkt in Wildhaus bezogen werden. Detaillierte Infos rund um das Meilenweissabo finden Sie unter www.wildhaus.ch und www.meilenweiss.com.

Anreise

Das Postauto verkehrt im Halbstundentakt nach Wildhaus, Haltestelle Lisighaus. Die Parkplatzgebühren, die auf die Wintersaison 2022/23 eingeführt werden, sind im Abopreis (Erwachsene) enthalten.

Preise Wintersaison 2022/23

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Grabs erhalten die Skipässe und Abos zum Einheimischen-Tarif. Die Vergünstigung wird auf allen Anlagen in Wildhaus gewährt. Einzelfahrten mit den Sesselbahnen der Bergbahnen Wildhaus AG werden ebenfalls vergünstigt abgegeben. Für den Bezug von Tagesskipässen und Einzelfahrten an den Bergbahnkassen benötigen Sie einen **gültigen** Einheimischen-Ausweis (nicht älter als ein Jahr).

Einen neuen Ausweis (bitte ein aktuelles Passfoto mitbringen) erhalten Sie für fünf Franken im Gemeindebüro (Büro Nr. 4) im Rathaus Grabs. Der Ausweis muss **jährlich** nachgetragen werden, da ansonsten die Gültigkeit verfällt.

Familien «Top of Kids»		Winterabo	Jahresabo	
2 Erwachsene inkl. Kinder 6-12 Jahre		1'035.00	1'185.00	
2 Erwachsene inkl. Kinder 6-12 Jahre und Jugendliche 13-17 Jahre		1'310.00	1'500.00	
1 Erwachsener inkl. Kinder 6-12 Jahre und/oder Jugendliche 13-17 Jahre		875.00	1'000.00	
Einzelpersonen		Winterabo	Jahresabo	
Erwachsene ab 18 Jahre		510.00	585.00	
Jugendliche 13-17 Jahre		385.00	440.00	
Kinder 6-12 Jahre		180.00	205.00	
Wochentagsabo Erwachsene (Montag bis Freitag)		410.00	470.00	
Fussgänger		Winterabo	Jahresabo	
Erwachsene ab 18 Jahre		125.00	190.00	
Jugendliche 13-17 Jahre		95.00	145.00	
Kinder 6-12 Jahre		45.00	70.00	
Tageskarten		Erwachsen ab 20 Jahren	Jugendlich 16-19 Jahre	Kind 6-15 Jahre
1 Tag		41.00	34.00	20.00
Vormittag bis 12 Uhr		32.00	27.00	16.00
Ab 11 Uhr		34.00	29.00	18.00
Ab 12 Uhr		31.00	26.00	15.00
Ab 13 Uhr		29.00	25.00	15.00
Beginner 1 Tag		32.00	27.00	16.00
Beginner bis 12 Uhr		25.00	22.00	13.00
Beginner ab 12 Uhr		24.00	20.00	12.00
2-Stundenkarte		29.00	25.00	15.00

BEHÖRDENFORUM 2022 / INFORMIEREN SIE SICH ÜBER DIE LAUFENDE ORTSPLANUNGSREVISION

Die Grabser Bevölkerung wird während des Jahres zu wichtigen Themen über die Medien (Tagespresse, Newsletter, Gemeindeblatt, Internet) informiert.

Zudem orientieren die Korporationspräsidenten die Bürgerschaft anlässlich der jährlichen Bürgerversammlungen über das vergangene Jahr und die anstehenden Projekte des laufenden Jahres.

Anfang November findet jeweils das traditionelle Behördenforum statt, welches den Gemeindebehörden die Möglichkeit gibt, die Bevölkerung über weitere interessante Themen zu informieren. Dazu sind alle Grabser Einwohnerinnen und Einwohner am **Mittwoch, 9. November 2022, um 20 Uhr**, im **Kirchgemeindehaus**, herzlich eingeladen.

Das diesjährige Behördenforum steht ganz im Zeichen der laufenden **Ortsplanungsrevision**. Es bildet den Start zum entsprechenden Mitwirkungsverfahren. Kommen Sie vorbei und informieren Sie sich aus erster Hand über den aktuellen Stand der Arbeiten. Im Anschluss an die Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.

SICHER DURCH DEN WINTER BEI GAS- UND STROM-MANGEL / TIPPS ZU CHEMINÉES UND HOLZÖFEN

Steigt die Heizung aus, kann ein Cheminée oder Ofen kurzfristig für Wärme sorgen. Entsprechend werden zurzeit viele alte Cheminéés wieder in Betrieb genommen oder neue Öfen im Fachmarkt gekauft und selber installiert. Beides birgt erhebliche **Risiken**. Und auch im späteren Betrieb ist einiges zu beachten, damit das Feuer im Cheminée bleibt:

- Holzheizungen, Öfen, Cheminéés und Kachelöfen, die schon lange nicht mehr in Betrieb waren, sollten Sie **unbedingt** vor dem ersten Gebrauch vom Kaminfeger kontrollieren und reinigen lassen. Wenden Sie sich dafür **frühzeitig** an Ihren Kaminfeger. Dieser kann Ihnen zeigen, wie Sie die Öfen korrekt bedienen.
- Lassen Sie die Neuinstallation eines Ofens oder eines Cheminée von einer **Fachperson** vornehmen. Diese stellt sicher, dass die richtigen Materialien verwendet werden und die Installation korrekt erfolgt. Die Fachperson gewährleistet zudem, dass der Ofen alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt und Sie die dafür notwendige Bewilligung erhalten.
- Lassen Sie den Ofen regelmässig durch eine Fachperson warten und reinigen.
- Benutzen Sie den Ofen seinem Zweck entsprechend. Cheminéés, Cheminéeöfen und Raumheizer sind keine Heizung für das ganze Haus.
- Füllen Sie nie zu grosse Mengen Brennstoff auf einmal ein. Benutzen Sie den Ofen nicht in Dauerbetrieb. Beides könnte zu einer Überhitzung führen.

- Verbrennen Sie nur unbehandeltes, richtig trockenes Holz, welches mindestens 24 Monate gelagert wurde. Kleine Papierschnitzel zum Anzünden des Feuers sind okay. Karton, Zeitungen, Abfall und behandeltes Holz gehören aber in den Müll, nicht in den Ofen. Sie zu verbrennen, kann zu gefährlichen Dämpfen und Kaminbränden führen. Unter www.bfb-cipi.ch/brandverhuetungs-tipps/detail/cheminee finden Sie Merkblätter, wie Sie richtig anfeuern.
- Die Frischluftzufuhr muss jederzeit gewährleistet sein. Bei alten und undichten Gebäuden ist dies meistens kein Problem. Bei Minergie-Gebäuden, dichten Fenstern und Türen oder wenn ältere Gebäude mit einer dichtereren Gebäudehülle versehen werden, ist die Frischluftzufuhr nicht immer gewährleistet. Auch kann der Dampfzug in der Küche zu einem Unterdruck in der Wohnung führen. In der Folge kann giftiger Rauch in den Raum ausströmen und Personen- und Rauchschäden verursachen.
- Machen Sie offene Cheminéés mittels Metallvorhang oder einer Glastür sicherer. Damit verhindern Sie Funkenwürfe.
- Lassen Sie Asche 48 Stunden auskühlen, bevor Sie diese entsorgen. Ideal ist ein feuerfester Behälter mit Deckel, welcher auf einem nicht brennbaren Untergrund steht.
- Installieren Sie CO-Melder und Rauchmelder.

ÖFFNUNGSZEITEN ALLERHEILIGEN

Die Büros der Gemeindeverwaltung (Rathaus und Lindenweg 4) bleiben geschlossen, am:

- Montag, 31. Oktober 2022 (Feiertagsbrücke)
- Dienstag, 1. November 2022 (Allerheiligen)

Die Wertstoffsammelstelle bleibt an Allerheiligen geschlossen.

Der Telefonanrufbeantworter (081 772 08 00) gibt Auskunft, wem allfällige Todesfälle gemeldet werden können. Wir freuen uns, Sie am Mittwoch, 2. November 2022, wieder bedienen zu dürfen.

NEUIGKEITEN AUS DER SCHULE

Ein neues Schuljahr hat begonnen. Der Schulrat hat viele Traktanden behandelt, beschäftigt sich aber nebst diesen Geschäftstraktanden auch mit grundsätzlichen Bereichen, die den Schulalltag tangieren. Schulratspräsident Hansjürg Vorburger gewährt einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Schulrates:

Lehrermangel

Trotz Lehrermangel ist es gelungen, alle Stellen zu besetzen. Einfach war es allerdings nicht und oft auch nur im Jobsharing möglich. Einzelne Stellen konnten auch nur mit Stellvertretungen besetzt werden. Der Lehrermangel zeigt, dass wenn man im Sinne der Fürsorgepflicht genau hinschaut, was wir als Schulrat zu tun versuchen, es immer schwieriger wird, Lehrperson zu sein. Das kann realistisch beurteilen nur, wer es selbst erfahren hat. Von aussen betrachtet, scheint der Beruf mit 13 Wochen unterrichtsfreier Zeit ein Zuckerschlecken zu sein. Doch dem ist eben bei genauer Betrachtung absolut nicht so. Das Recht auf Luxus und Individualismus, auch der Selbstverwirklichung, beschert jeder Schulklasse ein hohes Mass an Individualismus-Streben, das es immer schwerer macht, ein Kollektiv zu führen. Dazu kommt, dass Schulklassen aus zusammengewürfelten Individuen bestehen. Eltern wiederum stehen oft auch in wirtschaftlichen Engpässen, in Nöten von Zeitmanagement und vielen anderen Ansprüchen, was es insgesamt, auch im notwendigen Zusammenwirken von Schule und Elternhaus, schwierig macht, einen gemeinsamen Weg für das Kollektiv vorzugeben und anzustreben.

Stolpersteine wegräumen

Zwar gelingt es immer wieder. Aber der Weg ist oft steinig, braucht viel Zeit, viel Geduld für das notwendige Miteinander. Insbesondere auch Probleme um Corona und Kriegswirren in der Welt haben einen teils unwegsamen Pfad ins Leben vorgebahnt. Stress bewirkt viele psychische Probleme. Das müssen wir alle miteinander mit viel Geduld angehen. Es mag nun so scheinen, als ob die Bildung dabei fast zu kurz käme. Das ist absolut nicht so, denn wenn diese Stolpersteine auf dem Weg ins Leben gemeinsam weggeräumt werden, dann ist der Weg zum Licht am Ziel gesichert. Bildungsziele erlangen ist nicht nur eine Frage der dafür eingesetzten Zeiteinheiten, sondern vielmehr die Grundlage für jedes Kind, dass es, in all den Wirren der Zeit, den Glauben an sich nicht verliert. Das braucht uns alle, gemeinsam, jeden Tag. Dafür bedanke ich mich im Namen des Schulrates bei allen Lehrpersonen, Eltern und auch Kindern. Dass nicht immer alles in Ordnung ist, dass es in der Schulfamilie auch Konflikte gibt und das jeden Tag, das gehört zum gemeinsamen Beschreiten des Weges ins Leben unserer Kinder. Deswegen aber zu resignieren, nur weil nicht immer alles passt und in Ordnung ist, das wäre grundfalsch.

Meilensteine

Auf dem Weg zum Schul-, Bildungs-, Sozial- und Lebensfindungserfolg gibt es viele Meilensteine. Nebst dem genannten wichtigen Miteinander

spielen auch Basics eine Rolle, eigentlich sonnenklar, aber sie zu erwähnen und mit einem klaren Plan langfristig anzugehen, gehört mithin zur Kernaufgabe des Schulrates. Da ist zum einen die Klassenzusammensetzung. Schulrat und Schulleitungen müssen bei teils veralteten, statischen und starren kantonalen Vorgaben vor Ort schauen, dass sie Klassenzusammensetzung und Förderbausteine so gestalten, dass die Beschulung vereinfacht wird. Der Schulrat setzt sich dabei auch dafür ein, dass gewisse Vorgaben verändert werden, will aber auch der Kostenoptimierung ein grosses Augenmerk schenken, denn der Anspruch auf beschulbare Klassen und dem Einsatz der finanziellen Mittel müssen keinen Widerspruch darstellen. Oft geht es auch darum, gewisse Ursachen früh anzugehen. Mit dem Projekt «Frühe Förderung» kommen wir bereits ab dem Alter von zwei Jahren an die Ursachen heran, insbesondere auch im Bereich der Sprachförderung. Durch den Umgang mit Begabungen schaffen wir in der Schule auch die Sicht auf die Stärken jedes einzelnen Kindes, denn grundsätzlich ist der wichtigste Grundstein für Bildungserfolg meist die Kraft der Kinder und jene stärkt man, wenn Kinder ihr Selbstvertrauen nicht verlieren. Kinder sind Riesen, sie haben unterschiedliche Fähigkeiten, die nicht immer zum Grundprogramm der Schule zu passen scheinen, die aber – schliesst man sie nicht aus – sehr wohl ein Bildungskatalysator sein können. Dieses einzubringen ist oft nicht einfach, kann aber nur erfolgreich Fuss fassen, wenn die Beharrlichkeit besteht, diese Einsichten in Umlauf zu bringen – in der Schule, gegenüber Eltern und den Ausbildungsstätten der Lehrpersonen sowie gegenüber der Politik, welche die Schule massgeblich mitprägt.

Raum ist wichtig

Und dann ist da noch der Raum. Stimmen die Prognosen, dann haben wir in den nächsten Jahren auf der Primarstufe und im Kindergarten einen Schulzimmerbedarf von sicher zwölf Schulzimmern und einigen Disponibellräumen. Bereits jetzt arbeiten wir in Provisorien. Da bauen wir bei kommenden Abstimmungen auf Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Damit wir kostenoptimiert bauen, verlassen wir uns nicht nur auf Prognosen, sondern verifizieren jene immer mit der aus der Geburtenzahl ersichtlichen Realität. Zudem eruieren wir, wo wir bzgl. Schulortzuteilung und Landausnützung am besten bauen. Damit wir trotz massivem Raum-Engpass nicht überstürzt bauen müssen, haben wir einen Notfallplan erstellt und dort nach dem Bezug des Erweiterungsbaus für die Oberstufe auch den Pavillon «Kirchbunt» als Provisorium für einen Kindergarten miteinbezogen. Allerdings fehlt uns ab dem Schuljahr 2025 dennoch Raum. Und so bleibt uns nichts anderes übrig, als zeitnah an der Urne die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu bitten, dass wir Schulraum für die Kinder von Grabs bauen dürfen. Ein definiertes Raumprogramm bis 2035 bildet dabei das Grundgerüst. Wir werden aber ständig die Prognosen mit der Realität abgleichen, damit die Bauten dort zu stehen kommen, wo wir sie angepasst auf das Wachstum brauchen. Zudem soll so etappiert werden, dass dabei die geringste Steuerlast und der grösstmögliche Nutzen entsteht.

Politische Gemeinde Grabs

Sporgasse 7, 9472 Grabs
+41 (0)81 772 08 15
info@grabs.sg.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
08.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr